

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich 1 Sgr. 2 Pf., monatlich 7 Sgr. 6 Pf., mit Posten 8 Sgr. 6 Pf.

Volkis-Beitung.

Blattj. 22 Sgr. 6 Pf., m. Posten 25 Sgr. 6 Pf. D. W. W. ist bei allen Postanstalt des Inl. 25 Sgr.; d. Ausl. 1 Thlr. 6 Sgr. — Inser. d. gepalt. Beilage 2 Sgr.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Nr 292.

Berlin, Freitag, den 12. Dezember.

1856.

Die Klugheit Oestreichs.

Ueber den östreichischen Staat haben sich die Ansichten in Europa wesentlich geändert, seitdem man es allgemein erkennt, daß er nicht mehr der Schleppträger Rußlands ist, sondern seine innere Umgestaltung und äußere Stellung nach klaren und richtigen staatswirthschaftlichen Prinzipien vornimmt und durchführt.

Wir haben diese Thatsache längst anerkannt und ausgesprochen, ohne uns um die Verdächtigungen zu kümmern, welche wir uns dadurch von vielen Lesern zuzogen; wir wußten, daß Oestreich bei all' seinen innerlichen, tief eingewurzelten Fehlern und Gebrechen stets eine kluge Staatsleitung besaß, und sehen voraus, daß es Konsequenz genug haben wird, auf dem Wege des Fortschrittes, den es einmal betreten, nicht stehen zu bleiben.

Gegenwärtig zeigt sich diese Konsequenz in sehr auffallender Weise.

Trotz Konkordate, die scheinbar dem geistlichen Stande ein gewaltiges Uebergewicht geben, sehen wir ein Streben nach materieller Volkswohlfahrt in Oestreich zur Geltung kommen, das weit absteht von dem Zustand, in welchem die Revolution von 1848 den östreichischen Staat vorgefunden. Handel, Gewerbe, Fabrikwesen, Landbau, Bergbau, Eisenbahnen und Telegrafen haben in Oestreich einen Aufschwung genommen, der zu den merkwürdigsten der neueren Zeit gehört. Der Staat, der noch vor wenigen Jahren hart an dem Rande des finanziellen Bankrottes stand, hat sich merkwürdig gehoben. Das Reich, das höchst künstlich in einen Gesamtstaat vereinigt worden ist, dessen Dauer und Haltbarkeit man außerordentlich zu bezweifeln Ursache hatte, erlangt jetzt durch die großen materiellen Vortheile, welche die Vereinigung ihm bietet, eine kaum vermuthete Sicherheit. Selbst in den wunden Theilen dieses Reiches, selbst in Ungarn, wo blutige Erinnerungen genug fortleben, um eine Einigung fast undenkbar zu machen, hat die geöffnete Handelsverbindung ein außerordentlich frisches, reges Leben hervorgerufen und in dem außerordentlich gesteigerten materiellen Wohl dieses Landes, das reich an Produkten und auch jetzt reich an nie gekannten Handelsbeziehungen wird, verliert sich das bittere Gefühl der politischen Unselbstständigkeit und Unterwerfung, das man sonst für unvertilgbar hielt. Ungarn, ein Land, das vor 1848 nicht einmal eine gewöhnliche Landstraße hatte, und das im Frühjahr und Herbst so unwegsam war, daß man zu einer Reise von Pesth nach Debreczin zuweilen 14 Tage brauchte, steht

sich mit einem Male von Eisenbahnen durchzogen, welche nicht nur Theile des Landes in unmittelbarem, nie gekanntem Verkehr mit einander bringen, sondern ihm auch Märkte des Auslandes eröffnen, die es ehedem nicht einmal dem Namen nach kannte. Der Grund und Boden dieses Landes ist um das Fünffache im Werthe gestiegen, die gesteigerten Preise seines Weines, seines Getreides, seines Tabaks, seiner Metalle und seiner vortrefflichen Viehzucht haben ihm einen nie gekannten Wohlstand gegeben, und — das eben ist die Klugheit des östreichischen Regiments — in diesem Wohlstand vergißt dies Volk ein großes Stück seiner stolzen und wiederum so traurigen Geschichte. Oestreich hat diesem Lande ein so großes Stück neues Leben und Streben materieller Art verliehen, daß es die Politik fast völlig in den Hintergrund drängt.

Aber auch in politischer Beziehung ist Oestreichs Verfahren von derselben Klugheit geleitet. Wie unverhältniß es Anfangs auch das Schwert der Uebermacht über diesem Lande geschwungen, wie schwer auch in den verwickelten Jahren seine politischen Verfolgungen die politischen Gegner traf, es war Oestreich klug genug, durch zwei Dinge einer mildern und verständlicheren Anschauung den Weg zu bahnen. — Vor Allem hat Oestreich durch seinen Bruch mit Rußland, durch das Aufgeben der heiligen Allianz viel bittere Erinnerungen und Gefühle zu verlöschen gewußt. Es hat aber auch gleichzeitig durch fortwährende Amnestien die regsten Gemüther beschwichtigt und das traurige Gefühl einer bitteren Rache wesentlich abzustumpfen und abzuschwächen gewußt. — Ein neuester Erlaß der östreichischen Regierung, der ganz entschieden darauf hinweist, daß man fortan nicht mehr bei Behörden und in Verwaltungszweigen auf das revolutionäre Verhalten irgend eines Ungarn in den Jahren 1848 und 1849 Rücksicht nehmen möge, ist ganz und gar geeignet, dem Ziele Oestreichs Vorhand zu leisten und in Verbindung mit dem gesteigerten Wohlstand Ungarns ist dieses Vergeben und Vergessen ganz geeignet, auch im ungarischen Volke das Gefühl der Rache schwinden zu machen.

Was wir hier in Bezug auf Ungarn gesagt haben, gilt aber auch in Bezug auf die übrigen Theile Oestreichs, ja gegenwärtig versucht Oestreich ein gleiches Verfahren in Italien zur Geltung zu bringen. Bei der jetzigen Reise des Kaisers in die italienischen Provinzen sucht es nicht nur durch Amnestien die Gefühle der Erbitterung zu vernichten, sondern es sind dem auch ganz entschiedene Akte vorangegangen, die von demselben Streben, den Wohlstand